

Falldarstellungen

1. Fall: Metrorrhagie

54-jährige Chefschwester, die seit einigen Wochen fast permanent "ausläuft", sie will fast verbluten. Sehr resolute Dame, die ihre Station komplett im Griff hat, immer freundlich ist, die sich perfekt um die Angehörigen wie auch die Patienten kümmert und auch eine perfekte Ordnung auf der Station einhält. Die Patientin setzt sich oft über die Anweisungen der Ärzte hinweg, wenn sie das Gefühl hat, dass sie Dinge besser weiss. Sie stand über Jahrzehnte zusammen mit ihrem Chef im Mittelpunkt und hat ihre Station vorzüglich im Griff. Sie ist es gewohnt, daß ihren Befehlen Folge geleistet wird. Sehr attraktiv gekleidet, eher schlank, perfekt in den Arrangements. Ihr Sohn ist an einer Colitis ulcerosa erkrankt, von ihrem Mann lebt sie getrennt. Auch zuhause besteht Zucht und Ordnung. Alles ist perfekt arrangiert, sorgfältig gepflegt und sauber. Alles hat seinen festen Platz und seine Ordnung.

Die Patientin blutet tatsächlich fast aus, wirkt anämisch und kraftlos. Dies ganz im Gegensatz zu ihrer sonstigen Stärke und Befehlsgewalt. Eine Ausschabung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Verordnung: X D6 3x tgl 5 Globuli

Verlauf:

schnelle Besserung innerhalb von wenigen Tagen. Seither unauffällig. Nachbeobachtung 3 Jahre.

2 Fall: Heuschnupfen

43-jährige Patientin mit Diagnose allergische Rhinopathie durch Pollen sowie allergisches Asthma. Patientin klagt über diese Beschwerden schon seit 2 Jahren. Es legt sich immer gleich auf die Bronchien. Ab Anfang März, sie braucht dann abends ein DA , davon wird sie aber wieder sehr müde. Nase trieft, schnieft , trockener Husten. Der Heuschnupfen selber ist seit 16 Jahren bekannt. Die Augen tränen. Eine Besserung ergab sich in der Schwangerschaft und beim Stillen. Allergische Hauterscheinungen am gesamten Körper nach Apfelgenuß. Sie ist im Augenblick müde, schlapp und kaputt. Einmal in der Nacht wach, zehnmal Niesen, 4.30 Uhr Niesanfall. Die linke Schulter ist schmerzhaft, einschlafende Hände beim Liegen. Sie neigt zu Verstopfung und Blähungen. Sie hat immer das Gefühl, es würde sie innerlich zerreißen, träger Darm. Patientin ist Hauswirtschafterin, von eher kräftiger Statur und sehr resolut. Wenn die Dinge nicht nach ihrem Willen gehen, dann kann sie auch zu den ihr Untergebenen laut werden. Es muß Ordnung herrschen.

1. Verordnung: Chelidonium ferro culto D3 sowie bei Bedarf Sabadilla D6

Verlauf:

Bei der nächsten Vorstellung nach einer Woche sind die Augen sehr viel besser. Sie fühlt sich wohler, die Verdauung ist sehr gut, keine Kopfschmerzen mehr.

Fünf Wochen später doch wieder Schnupfen, grün, nur links mit Beschwerden der Augen und Heißhunger.

2. Verordnung: Kalium iodatum D12 1 x tgl 5 Globuli

Wieder zwei Wochen später kommt die Aussage, der Heuschnupfen ist weg.

Bei einem neuen Termin zwei Monate später klagt sie über Blähungen und Völlegefühl und Kribbeln der Hände. Sie meint die Blähungen und das Völlegefühl würden immer sehr viel besser werden, wenn sie x trinkt.

3. Verordnung: X D12 3x tgl 5 Globuli

Verlauf:

Seither sind die Blähungen und das Völlegefühl komplett weg. Sie kann jetzt wieder Äpfel essen, die früher zu Allergien geführt haben.

Der Zustand bleibt auch im nächsten Jahr stabil.

3 Fall: Diagnose: Neurodermitis

Es handelt sich hierbei um eine 53-jährige Patientin die unter Streß und Aufregung steht, seit sie eine neue Leitungsfunktion hat übernehmen müssen. In diesem Zusammenhang kam es erstmals in ihrem Leben zu einem Neurodermitisschub. Begonnen hat es mit einem Ekzem unter den Augenlidern, dann aber auch im Bereich der Stim und des Halses. Die Neurodermitis sei juckend/schuppig. Decoderm (Cortisonsalbe) helfe nur bedingt. Patientin mußte zum Zeitpunkt des Ausbruches viel Verantwortung übernehmen, sie trägt sowohl als leitende Angestellte in einem Krankenhaus die Last für den Pflegedienst, die Station und hat darüber hinaus auch noch viele ehrenamtliche Funktionen. Zu Hause wartet ein großes Haus, auch die Schwiegermutter will versorgt sein, kurz um, sie ist gewohnt immer leistungsorientiert zu arbeiten und unter Volldampf zu stehen. Lediglich wenn sie abends zur Ruhe kommt, ist sie vollkommen erschöpft. Dieses ist zumeist gegen 18 Uhr der Fall, sie kann dann auf der Couch sofort einschlafen. Überhaupt hat, sie, die sonst über keine Ängste verfügt, Angst, wenn sie später mal in Rente geht und keine Arbeit mehr hat. Ihr Schlaf ist tief und fest, auch kurzer Schlaf erquickt sie schnell. Seit einigen Wochen träumt sie sehr viel von der Arbeit, sie kann dann sich in den Träumen mit Arbeitgebern und Leitungsträgerin streiten. Sie kann überhaupt schlecht abschalten.

Ihre Statur ist kräftig, mythologisch würde man von einer Walküre sprechen. Sie hat noch alle Zähne, überhaupt durchgehend gesund, lediglich mit 45 Jahren einmal doppelseitige Lungenentzündung. Bei kalten Füßen kann sie leicht eine Blasenentzündung bekommen. Die Darmtätigkeit ist regelmäßig. Sie ißt gut und auch alles, keine Probleme mit der Verdauung. Sie bemüht sich ihren Untergebenen gegenüber diese Verantwortung auch zu tragen. Sie ist es aber gewohnt, dass diese ihre Ausführungen durchführen. Sie verlangt Leistung von anderen, will aber auch selber diese Leistung erbringen.

Verordnung: Patientin erhält X in der D 12.

Verlauf:

Hierunter ist innerhalb von wenigen Tagen die Neurodermitis komplett rückläufig. Neue Herde treten nicht mehr weiter auf. Sie fühlt sich auch entspannter und kann die verantwortliche Position, die sie nun inne hat, in einer guten Weise vertreten.

Nachbeobachtung 6 Monate.

Rosengewächse

A. Botanik:

- Spiroideen Einzelstehende Fruchtblätter; viele Kräuter
- Rosoideen Zusammenschluß der Fruchtblätter; Rosen, Nelkenwurz, Frauenmantel
- Pomoideen 2-5 Fruchtblätter; Baumbildung
- Prunoideen nur noch 1 Fruchtblatt; Mandel, Apfel

B. Charakteristika:

- Alle bilden einen Kelch (= himmlisch offen)
- Blüten haben einheitlichen Charakter; fünfzählig (= harmonisch)
- Blätter bilden 2/5 Spiralen
- Streben zur Frucht hin; Zuckerbildung (= Ernährer)
- Typische Verholzung, Baumbildung (= Erwärmung)
- Unter den Rosengewächsen keine Wasserpflanzen
- Starke Gerbstoffbildung (= gallig)
- Schenkt Fülle und Formkraft, keine Maßlosigkeit (keine Giftbildung), keine Parasiten, kraftvoll verwurzelt (= Form, Struktur)

C. Phytotherapeutische Anwendung von *Potentilla erecta*:

- Entzündliche, infektiöse Affektionen von Dünn-/ Dickdarm (nach Fischer-Rizzi, Medizin der Erde)
- Eines der wertvollsten Mittel zur Behandlung von (blutigen) Durchfällen (nach Wiesenauer / Kerckhoff, Phytotherapie)
- Dysenterie, Gastroenteritis acuta, Colitis (mucosa et ulcerosa), blutige Stühle (nach David Riley, homöopath. Arzneimittelprüfung)
- „... wegen ihres hohen Gerbstoffgehalts bei Durchfällen (Enteritis u. Colitis) sowie als Tinktur bei Schleimhauterkrankungen von Mund u. Rachen.“ (Boericke, Materia medica)

D. Symptome / Modalitäten (unvollständig):

Potentilla erecta:

- die Mächtige, Kriegerische
- aufrechter Charakter
- Typ: Haushälterin (Struktur, Ordnung, ernährende Funktion, Harmonie) – aber keine Kraft für die eigenen Bedürfnisse
- Einzige 4-Blättrige Rosengewächs
- wird die Wurzel durchtrennt, bildet sich an der Schnittstelle eine braun-rote Verfärbung (-> Blutwurz)

Modalität:

- Unverträglichkeit von / Verschlimmerung durch Äpfeln

Klinische Indikationen (s. Falldarstellungen):

- Colitiden, Erythrodermie, innere Blutungen bevorzugt Unterleib